



Dabei sein ist alles, jubeln die Sportliebhaber in Anlehnung an Pierre de Coubertin, den Begründer der olympischen Bewegung. Sport begeistert Menschen jeglichen Alters und jeglicher Herkunft. Wer Sport treibt, bleibt fit, erlebt Teamgeist und knüpft Freundschaften.

„Dem Begriff Profisport fehlt ein t“, bemerken dagegen die Skeptiker. Vereine werden zu Unternehmen, einige wenige Sportstars zu Großverdienern und Fans zu konsumierenden Statisten. Die zunehmende Kommerzialisierung verändert nicht nur Anstoßzeiten und Gehälter. Sie verändert ganze Sportarten, um sie fernsehtauglicher zu machen. Das Gleichheitsversprechen des Sports, in dem die Regeln für alle gelten und Fairness ein hohes Gut ist, kehrt sich um in eine neue Klassengesellschaft. Das geht bis in die Architektur der Stadien, dieser postmodernen „Hysterieschüsseln“.

Zwischen diesen Extremen bewegt sich der moderne Sport unserer Zeit: Freude an der Bewegung und Spaß am emotionsgeladenen Gemeinschaftserlebnis auf der einen Seite, globale Kommerzialisierung bis zum kontinuierlichen, systematischen Doping auf der anderen. *fluter* begibt sich in dieses Spannungsfeld, das den widersprüchlichen Zustand unserer Gesellschaft zeigt.

Diese Ausgabe ist die vorerst letzte, die wir in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen von *Süddeutsche Zeitung Publishing* realisiert haben. Sie haben in den vergangenen Jahren entscheidend dafür gesorgt, dass *fluter* ein bekanntes und anerkanntes Magazin wurde, das mittlerweile Zehntausende erreicht, unterhält und informiert. Sie haben mit ihrer Arbeit hohe Maßstäbe gesetzt, die ihren Nachfolgern ein Ansporn sein werden. Vielen Dank dafür und viel Erfolg auf den weiteren journalistischen Wegen! *Thorsten Schilling*

-
- 04 Lebensläufe:** So finden Menschen zum Sport.
-
- 10 Maßarbeit:** Klaus Theweleit über Körperkult.
-
- 14 Geldspritze:** Sport und Geld in Deutschland.
-
- 15 Kreisläufe:** Wie jung müssen Olympische Spiele sein?
-
- 16 Belastungstest:** Besuch bei einer Fußball-Eliteschule.
-
- 21 Grenzerfahrung:** Wann gehen Sportlern die Rekorde aus?
-
- 22 Netzwerk:** Timo Boll über China und die Spiele in Peking.
-
- 26 Dachverband:** Ein Architekt, der nicht gern ins Stadion geht.
-
- 31 Quotenregelung:** Sport ist vom Fernsehen abhängig.
-
- 32 Platzanweisung:** Kleine Fouls, okay. Aber Fair Play ist wichtig.
-
- 34 Aussteiger:** Sport kann echt den Charakter verderben.
-
- 36 Treppchenwitz:** Manchmal ist Dabeisein wirklich alles.
-
- 40 Sportanlagen:** Manchmal ist Geldverdienen alles.
-
- 43 Graswurzeln:** Bei Fortuna Köln bestimmen jetzt die Fans.
-
- 44 Blutsverwandte:** Doping hat über Sport hinaus Bedeutung.
-
- 47 Impressum**
-
- 48 Vorreiter:** Surfen beweist: Sport ist ein Lebensgefühl.
-
- 50 Trommelwirbel:** Zum Schluss singen sie Hymnen.
-



König des Sports

Sports Illustrated und der britische Fernsehsender BBC haben Muhammad Ali zum Sportler des 20. Jahrhunderts ernannt. Ganz zweifellos ist der 1942 geborene Boxer aus Kentucky eine Ikone – und der Beweis dafür, dass einfach dabei zu sein nicht alles ist: Siegermentalität, politisches Engagement und der Umgang mit den Medien – all dies wurde von Muhammad Ali geprägt wie von keinem anderen.



Gewinnspiel

Die Sporttrilogie von Oscar-Preisträger Pepe Danquart: *Am Limit* über die Kletterer Thomas und Alexander Huber, *Höllentour* (Tour de France) und *Heimspiel* über den Eishockey-Verein Eisbären Berlin – zu gewinnen auf fluter.de. Zudem verlosen wir drei Exemplare des Buches: *Wer macht den Sport kaputt? Doping, Kontrolle und Menschenwürde*.